

BULLETIN
DE
LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE
St.-Petersbourg.

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

TOME PREMIER.

(Avec 3 planches lithographiées.)



St.-Petersbourg
chez W. Gräff héritiers.

ПРОСВЕЩЕНІЯ

Leipzig
chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1844.

TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I.

M É M O I R E S.

- | | |
|---|--|
| <p>FRAEHN. Summarische Uebersicht des orientalischen Münzkabinettes der Universität Rostock, und Anzeige der in demselben befindlichen unedirten oder vor andern bemerkenswerthen Stücke. (Fortsetzung.) 1. 2.</p> <p>DORN. Tabary's Nachrichten über die Chasaren, nebst Auszügen aus Hafis Abru, Ibn - Aasem el Kufy u. A. Extrait. 3.</p> <p>GRAEFE. Inscriptiones aliquot graece, nuper repertae, restituuntur et explicantur. Pars III. IV. Extraits. 5.</p> <p>BROSSET. Histoire des Bagratides géorgiens, d'après les auteurs arméniens et grecs, jusqu'au commencement du XIe siècle. 10 et 11. Continuation. 12 et 13.</p> <p>DAVYDOFF. Материалы для Русской Грамматики. <i>Supplément.</i></p> <p>FUSS. Compte rendu de l'Académie p. 1843. <i>Supplément.</i></p> | <p>BOEHLINGK. Vorarbeiten zu einer ausführlichen Sanskrit - Grammatik, ein Ergebniss des Studiums der indischen Grammatiker. I. Veränderungen denen die aus - und anlautenden Vocale unterworfen sind 7. II. Veränderungen denen die aus - und anlautenden Consonanten unterworfen sind. 8 et 9. III. Ueber Consonanten - Verdoppelungen. 14 et 15.</p> <p>BROSSET. Notice sur le mari russe de Thamar, reine de Géorgie. 14 et 15.</p> <p>BROSSET. Notice sur un manuscrit géorgien. 14 et 15.</p> <p>MURALT. Dionys der Areopagite und die Handschrift der nach ihm benannten Werke. 16.</p> <p>MURALT. Ueber einige neu aufgefundene griechische Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 16.</p> <p>KOEPFEN. Herrn Latkin's Nachrichten vom Nord-östlichen Theile des Archangelschen Gouvernements. 17.</p> <p>DORN. Ueber einige bisher ungekannte Münzen des dritten Sasaniden-Königs Hormisdas I. 18. 19.</p> <p>BROSSET. Essai chronologique sur la série des catholiques d'Aphkazeth. 20 et 21.</p> <p>SAVELIEFF. Notiz über funfzehn neue Ausgrabungen kufischer Münzen in Russland. 22.</p> <p>BOEHLINGK. Ueber eine Pali-Handschrift. 22.</p> <p>DORN. Ueber ein viertes in Russland befindliches Astrolabium mit morgenländischen Inschriften. 23.</p> <p>KOEPFEN. Die Karatajen, ein Mordwinenstamm 24.</p> |
|---|--|

II.

N O T E S.

- | | |
|--|--|
| <p>DORN. Versuch einer Erklärung von drei Münzen mit Sasaniden-Gepräge. 3.</p> <p>BAER. Ueber labyrinthförmige Steinsetzungen im Russischen Norden. 5.</p> <p>KOEPFEN. Ueber die Zahl der Nicht-Russen (Инородцы) in den Gouvernements Nowgorod, Twer, Jaroslaw, Kostroma und Nishnij - Nowgorod 6.</p> | |
|--|--|

III.

R A P P O R T S.

- BROSSET. Rapport sur le *Systema phoneticum scripturae sinicae* de M. Callery. 18 et 19.
 BROSSET. Rapport différents documents géorgiens envoyés à l'Académie par l'Exarque de Géorgie. 22.

IV.

V O Y A G E S.

- BAER. Ueber Reguly's Reise zu den Finnischen Völkern des Ural. Article I et II. 18 et 19.
 SJÖGREN. Instruction générale donnée à M. Castrén, voyageur chargé par l'Académie de l'exploration de la Sibérie septentrionale et centrale. 20. 21.
 BAER. Neuere Nachrichten von Reguly über die Wogulen. 22.
 KOEPPEN. Instruction supplémentaire donnée à M. Castrén. 24.

V.

M U S É E S.

- SCHMIDT. Neueste Bereicherung der Tibetisch-Mongolischen Abtheilung des Asiatischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 3.
 DORN. Ueber eine neue Bereicherung des asiatischen Museums. 4.
 FRAEHN. Rapport sur quelques nouvelles acquisitions. 5.
 FRAEHN. Ueber einige neue Erwerbungen des asiatischen Museums. 6.
 DORN. Die neueste Bereicherung des asiatischen Museums. 7.
 FRAEHN. Acquisitions du Musée asiatique. I et II rapports. 8. 9.

DORN. Letzte Schenkung von morgenländischen Münzen an das asiatische Museum. 17.

FRAEHN. Erste Erwerbung für das Asiatische Museum der Akademie im J. 1844. 22.

VI.

C O R R E S P O N D A N C E.

KORGANOFF, procureur du Synode Arméno-géorgien. Lettre à l'Académie. 4.

VII.

BULLETIN DES SÉANCES.

- Séances du 13 et 27 janvier. 6.
 Séances du 10 et 24 février. 7.
 Séance du 28 avril. 8. 9.
 Séances du 10 et 24 mars. 10. 11.
 Séances du 12 et 26 mai. 14. 15.
 Séances du 9 et 23 juin, 4 et 18 août, et 1 et 22 septembre. 16.
 Séances du 20 octobre, 3 et 17 novembre, 1 décembre. 18. 19.
 Séances du 15 décembre, 12 janvier 1844. 20. 21.
 Séances du 26 janvier, du 16 février, du 1 mars 1844. 23.
 Séance du 15 mars 1844. 24.

VIII.

C H R O N I Q U E D U P E R S O N N E L.

N. 1 et 2. 16.

IX.

A N N O N C E S B I B L I O G R A P H I Q U E S.

N. 1 et 2. 16.



135) *Gaṇa* सुषामादि.

136) *Pāṇini* VIII. 3. 56. Im *Gaṇa* सुषामादि wird auch जल्लाषाहं aufgeführt.

137) *Pāṇini* VIII. 3. 82.

138) Ebend. und VIII. 3. 83

139) *Pāṇini* VIII. 3. 92.

140) *Pāṇini* VIII. 3. 97. und das *Vārtika* zu dieser Regel.

141) *Pāṇini* VIII. 3. 91.

142) *Pāṇini* VIII. 3. 96.

143) *Pāṇini* VIII. 3. 81.

144) *Pāṇini* VIII. 3. 95

145) *Pāṇini* VIII. 3. 84, 85.

146) *Pāṇini* VIII. 4. 62.

MUSEE ASIATIQUE.

6. ACQUISITIONS DU MUSÉE ASIATIQUE. Rapport de M. FRAEHN. (Lu le 14 octobre 1842.)

Im vorigen Winter war eine Sendung von zweihundert und sechszehn Münzen, die in der Kaspischen Provinz, in den Kreisen Karabagh und Scheki, ausgegraben waren, hier an das Departement des Bergwesens und der Salinen gelangt. Stets auch das Interesse der Wissenschaften sorgsam während hatte der Herr Finanzminister selbige, ehe sie dem Schmelztiegel übergeben würden, erst von mir untersucht wissen wollen, und in Folge dessen war der doppelte Fund den 21. März durch den Director des gedachten Departements Hn. Geheimen Rath v. Kowalewskij an mich übersandt worden. Es ergab sich da, dass die Mehrheit dieser Münzen in Persischem Gelde (von den Dynastien Sefy, Efschar und Send) bestand; das Uebrige war Türkisches, Grusinisches und Indisches Geld (letzteres von Fürsten der Dynastie Baber oder von sogenannten Gross-Moghuln), und ausserdem fanden sich noch sechs ganze Venetianische Zechinen und eine halbe vor. Diese letzteren datirten aus dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Obschon auch die Orientalischen Münzen sämmtlich keiner frühen Zeit angehörten (die älteste war aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts), so ward mir doch das Vergnügen,

darunter mehrere anzutreffen, die es verdienen erhalten zu werden, da sie ein numismatisches Interesse darbieten und nebst andern, die zur Ausfüllung von Lücken in dem Münzkabinet des Asiatischen Museums der Akademie dienen konnten, mir für dieses willkommen seyn mussten. Indem ich, in meiner Antwort vom 30. März, dieses dem Hn. Director des Departements des Berg- und Salzwesens meldete, sprach ich zugleich die Hoffnung aus, dass der Herr Finanzminister, dem das Asiatische Museum der Akademie, in seiner numismatischen Partie, schon mehrere interessante und werthvolle Bereicherungen verdankt, auch die aus den beiden Funden von Karabagh und Scheki von mir ausgesonderten Stücke demselben zuwenden und dadurch zur Vervollständigung eines Kabinettes, auf welches Russland volle Ursache hat stolz zu seyn, auf's Neue beitragen möge. Hr. v. Kowalewskij hat nicht ermangelt, meinen Wunsch zur Kenntniss des Grafen zu bringen. Seine Zuschrift vom 29. Sept. benachrichtigt mich, dass Se. Erlaucht auch diese von mir getroffene Auswahl Münzen dem Asiatischen Museum der Akademie mit gewohntem Wohlwollen zum Geschenke darbringt.

Indem ich die Ehre habe die Akademie von dieser sehr dankenswerthen Schenkung in Kenntniss zu setzen und zugleich die von mir ausgesuchten Münzen, zwei und achtzig an der Zahl*), nebst dem von mir für das Museum niedergeschriebenen Verzeichniss derselben und den obgedachten beiden auf selbige bezüglichen Zuschriften an mich, hiebei überreiche, lasse ich hier noch eine kurze Andeutung dieser für unsere Sammlung gewonnenen Münzen folgen.

Die Mehrzahl derselben rührt von *Nadir-Schah* und datirt aus den Jahren der Hidschra 1150 bis, 1160, d. i. 1737 — 1747 n. Chr. Die Münzhöfe dieses Geldes sind die Städte Kabul, Kandahar, Nadir-abad, Herat, Mesched, Schiras, Iffahan, Tebris, Gandscha, Tiflis. — Folgen die der *Nadir-Schahiden*, nämlich *Adil-Schah's* geprägt in den Städten Iffahan, Kaswin und Tebris a. 1160 und 61 (= 1747 — 48), *Ibrahim Schah's* aus den Städten Kaswin, Tebris, Gandscha und Tiflis und den Jahren 1161 und 1162, und *Schah Roſh's* aus denselben Münzhöfen und aus den J. 1162 — 1168 (oder Chr. 1749 — 1754). Auch von *Ismail-Schah*, der vom Schah Hussein sein Geschlecht ableitete, eine Münze Rescht a. 1167. — Einige andere, aus den Jahren 1161. 62. 67. 71 — 73, sind von einigen der letztgenannten Fürsten, ohne deren Namen, und unter *Kerim Chan's* oder *Mu-*

*) mit Ausnahme einer goldenen, sämmtlich silberne.

ammed Hasan's Protectorat geschlagen. Von dem genannten *Kerim*, dem Gründer der Dynastie *Zend*, selbst zwei Münzen, die eine Kaswin'a: 1175, die andere Schamachi 1177. — Von *Baberiden* habe ich sieben für uns brauchbare Stücke vorgefunden: a) von *Ferruch-sijer* v. J. 1125 (= 1713) und 1129 (= 1717), letztere in Itawa geschlagen, b) ein merkwürdiges, aber leider schlecht erhaltenes Stück v. J. 1131 d. H., das von *Rafi-el-daradschat* oder von *Rafi-el-daula* herrühren wird: c) von *Muhammed-Schah*, aus den Jahren 1132 36 42. 46. und den Städten Lahor und Dschihan-abad. — Endlich ein Goldstück vom Türkischen Sultan Ahmed III. in Tebris während der Jahre 1725 — 30 geschlagen, nebst einem Paar Konstantinopolitanischen Piastern.

7. ACQUISITIONS DU MUSÉE ASIATIQUE. Second
Rapport de M. FRAEHN. (lu le 24 mars 1843).

Herr v. Butenew, Obrist-Lieutenant vom Corps der Berg-Ingenieure, hat der Akademie *hundert und zwei und achtzig Asiatische Münzen* vererbt, die er während seines achtmonatlichen Aufenthaltes in der Bucharei erworben gehabt. Unser Herr College Gräfe hat über 14 derselben, die in das unter seiner Aufsicht stehende Münzkabinet gehören, bereits berichtet. Ich habe jetzt die für das Asiatische Museum bestimmten, 168 an der Zahl, ebenfalls untersucht und bestimmt, und stelle selbige hier der dritten Classe für diess Museum zurück, mit Beigabe des Bogens, der meine Bestimmung derselben enthält. Dass ich diess Mal wider Gewohnheit so spät mich des, mir von der Classe gewordenen Auftrages entledigt, davon trägt zum Theil die Jahreszeit, in der mir diese Münzen überwiesen wurden, die Schuld. In den kurzen und dunkeln Wintertagen durfte ich es nicht wohl wagen, meine angegriffenen Augen auf Entzifferung von Münzen zu verwenden.

Die Münzen, die Herr v. Butenew der Akademie zum Geschenke dargebracht, lassen sich unter zwei Hauptkategorien bringen: *Muhammedanische* und *Nicht-Muhammedanische*. Fast alle haben sie ihr Vaterland in den Ländern am Oxus, Iaxartes und Indus; und es tritt uns unter ihnen manches Interessante und Merkwürdige, manches Ineditum entgegen. Die *Muhammedanischen* gehören zum Theil einer frühern Zeit, zum

Theil der Gegenwart an. Die ältesten darunter sind aus der Mitte des 8. Jahrhunderts n. Chr. Es sind dieses Münzen von zwei *Chalifischen Statthaltern von Chorasman* und der grossen Bucharei, von denen eine, eine *Bildmünze*, ein seltenes Phänomen jener Zeit ist. Folgen ein *Tahiride* und eine Reihe von *Samaniden-Münzen* aus dem 10. Säculum, alle in Buchara geprägt, und alle in Kupfer; keine einzige davon ist in Silber, in welchem Metall selbige doch bekanntlich bei uns und weiter westlich in so ungeheurer Zahl dem Schoosse der Erde enthoben werden. Weiter einige *Ileks* oder *Chane* der westlichen Uighuren, als sie auch einen Theil von Mawarennahr erobert hatten, in dessen Hauptstädten Samerkand und Buchara auch diese Münzen geprägt sind. Dann eine Bucharische Münze von Borak, dem *Tschaghataiden*, der von dieser Regenten-Familie zuerst dem Islam huldigte; eine in Chiwa geprägte *Usbek's*, des *Dschutschiden*; eine Samerkandische von *Timur* (Tamerlan) und seinem Nominal-Chan Mahmud; mehrere von Timur's Sohn Schah-Roch, ebenda und in Buchara, Sawa und Sari geschlagen. Dann unterschiedliches *neues Geld*, und zwar *Bucharisches* in allen drei Sorten (Tillas, Tängen und Pulen), unter denen eine Tilla von Mir Haider's Sohn und nächstem Nachfolger, Mir Hussein, der nur funfzig Tage auf dem Throne von Buchara sass; *Chiwaisches*, von den Chanen Muhammed Rahim und Allah-kuli; *Chokandisches* von Muhammed Aly; *Afghanisches* von Mahmud Schah, Kamran Schah und Schah Schuttscha-el-mulk, in Herat und Kabul geprägt; auch ein *Kaschmirisches* Kupferstück und einige von einem Usbeken-Häuptling von *Chulum*. Endlich einige *Schahi's* von Feth-Aly in Meschhed geschlagen, und ein Bagdadischer Mangur von Sultan Mahmud II.

Die *Nicht-Muhammedanischen* sind: 13 *Baktrische* und eine *Indo-Scythische* — die, über welche Herr von Gräfe bereits Bericht erstattet hat; ferner eine *Sasanidische* einige *Ispéhbedy's*, mehrere *Turanische Gebermünzen*, ein Paar Rupien der *Engl. Ostindischen Compagnie*, ein *Chinestischer Li* und eine *Kopetke* von Michail Fedorowitsch.

Ausser diesen Münzen finden sich in der Schenkung des Herrn von Butenew noch 8 *Glasstücke* mit Arabischer Inschrift, welche ihre Enveloppe *Glasmünzen* nannte, die aber unmöglich für solche angesehen werden können. Es sind, nach meinem Dafürhalten, *Fabrikmarken*, die übrigens aus einer weit zurückliegenden Zeit datiren, wie man aus dem Arabischen Schriftcharakter schliessen muss.

Ueber sie, die mir hier zum ersten Male vorgekommen, so wie über die Merkwürdigkeiten und Inedita, die sich unter den, oben auch nur flüchtig angedeuteten Muhammedanischen Münzen finden, gedenke ich mich noch besonders auszusprechen. Unterdessen halte ich es für meine Pflicht, bei der Classe darauf anzutragen, dass dem Herrn Obrist-Lieut. Butenew, der seinen Aufenthalt in der Bucharei auch für die Numismatik so er-

sprisslich zu machen bemüht gewesen ist und der den ganzen dort, vielleicht nicht ohne Mühe und Opfer, von ihm angesammelten Münzschatz auf den Altar der Wissenschaft niedergelegt und ihn der Akademie auf die zuvorkommendste und uneigennützigste Weise dargebracht hat, die gebührende dankbare Anerkennung Seitens der Akademie auf officiellm Wege zu Theil werden möge.

BULLETIN DES SÉANCES DE L'ACADÉMIE.

SEANCE DU 28 AVRIL (10 MAI).

Lecture ordinaire.

M. Böhrling lit un mémoire intitulé : *Die Lehre vom Accent im Sanskrit, zum ersten Mal bearbeitet.*

Mémoire présenté.

Le Secrétaire perpétuel lit une Note du P. Hyacinthe, membre correspondant, sur l'ancien nom géographique de *Descht-Kiptchak*.

Correspondance.

M. le Ministre de l'instruction publique et Président de l'Académie fait savoir à la Conférence qu'en 1840, le conseiller de cour Pavlovski, lecteur de langue russe à l'université de Dorpat, a rédigé d'abord un court exposé de géographie de l'empire de Russie, adopté dans les écoles de district de l'arrondissement universitaire de Dorpat, et ensuite un manuel de la même science, en deux volumes, qui, bien qu'il ait été reconnu pour le meilleur de tous les traités existants, a été trouvé cependant trop étendu pour servir à l'enseignement de la géographie non seulement dans les écoles de district, mais encore dans les gymnases. Depuis M. Pavlovski a présenté au Ministère un extrait de ce dernier ouvrage, sous le titre de *Руководство къ географіи Россійской Имперіи* qu'il croit propre à servir de cours d'enseignement aux gymnases, tandis que l'ouvrage complet pourra offrir aux maîtres le moyen de développer leurs leçons. M. le Ministre, en transmettant cet extrait en manuscrit, charge l'Académie de le faire examiner et de lui en rendre compte. La Classe en charge M. Köppen.

Le Département de l'instruction publique adresse à l'Académie, par ordre de M. le Ministre, un manuscrit intitulé : *Практическія упражненія въ переводахъ съ Русскаго языка на Армянскій*, rédigé par le prêtre Patkanoff, maître de langue arménienne au gymnase de la province du Caucase. M. l'Adjoint du Curateur de l'arrondissement universitaire de Kharkov demande l'autorisation de publier cet ouvrage aux frais de la caisse économique du gymnase et de le dédier à M. le Ministre. Le Département prie l'Académie de le faire examiner au préalable et de lui en rendre compte. La Classe en charge M. Brosset.

M. J. M. Callery adresse à M. le Président de l'Académie un exemplaire du système phonétique de la langue chinoise qu'il a publié en Chine, en deux volumes, et annonce la publication prochaine d'un dictionnaire encyclopédique de la langue chinoise, entreprise pour laquelle l'auteur réclame la protection de Son Excellence. La Classe priera le P. Hyacinthe d'examiner l'ouvrage de M. Callery et d'en rendre compte, après quoi M. Brosset en donnera aussi son sentiment.

Les gouverneurs de St-Pétersbourg, de Saratov et d'Esthonie adressent à l'Académie les relevés des populations des provinces confiées à leur administration.

Rapports.

M. Graefe fait sur les travaux manuscrits de M. le docteur Köhne un rapport assez favorable; il fait observer, en outre, qu'un jeune archéologue doit rencontrer en Allemagne assez de difficultés dans le choix des objets sur lesquels il puisse exercer ses forces, et que cette considération, jointe à la circonstance que M. Köhne n'aspire qu'à une place d'adjoint, doit nécessairement disposer à l'indulgence dans le jugement de ses travaux. Mais, comme la nomination d'un archéologue n'est point pressante, la Classe l'ajourne et charge le Secrétaire perpétuel, dans son voyage prochain, de recueillir des informations sur les savants qui s'adonnent avec succès à ces sortes d'études et seraient disposés à consacrer leurs talents à la Russie.

Communication.

M. Köppen annonce à la Classe que l'exposition des produits de l'industrie qui, cette année, doit avoir lieu à Moscou, lui a fait naître le désir de profiter de cette occasion favorable pour l'enrichissement de nos connaissances de statistique sur l'intérieur de la Russie. M. Köppen désirerait ensuite étendre ses recherches au sud de Moscou, jusqu'à Kharkov, et d'y assister, en août, à la grande foire. M. Köppen évalue la durée de ce voyage à trois mois et prie l'Académie de vouloir bien lui en donner la mission officielle. La Classe, partageant les vues de M. Köppen sur l'utilité de ce voyage, résolut de demander l'autorisation de M. le Vice-Président.

Emis le 6 juillet 1843.